

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

40 (17.2.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513251](#)

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptexpedition: Peterstraße
Fernsprechamt Nr. 58

Wilhelmshaven-Büstringen Dienstag 13. Februar 1895 - Nr. 40

Redaktion: Peterstraße 76
Fax: 0231-55

Weiteres zum Ruhrfinanzskandal.

Neues Material zu dem Thema: Wie die Ruhrindustriellen sich aus den Taschen der deutschen Steuerzahler dreifach gesund gemacht haben.

Die Reichsregierung hat bis auf den heutigen Tag darauf verzichtet, der Öffentlichkeit über die Ausübung der 700 Millionen Mark an die Aufbrudustrie Rechenschaft abzulegen. In keinem einzigen Fall konnte sie bisher beweisen, w^rum es die Entschuldigung in Höhe von 700 Millionen Mark erfordere. Aber noch ungemeiner als dieser Fall ist in den Herren der Bildungsstraße das öffentliche Verlangen nach Rechenschaft über den Verbleib des „Zuliefererangebotes“, die im Verzug des passiven Widerstandes von den Aufbrudustriellen an die Aufbrudustrie abgetreten wurden. Auch hierüber können wir uns keine Rechenschaft aus, weil sie ein unreines Geschäft waren und die unzählbaren Stellen dazu niemals mal die tatsächliche Verwendung dieser Zuliefererangebote. Als feststellend kann aber schon jetzt verneint werden, daß die zu diesem Zeitpunkt fortlaufenden Millionenabschlüsse der Reichsregierung genauso genau waren, um irgendeine Anklage zu ergründen. Reaktionen zu errichten, Säckwerte einzufordern, wie die Aufbrudustrie in Dörfeln umzuwandeln. Das ist nicht in einem Fall geschehen, sondern hunderte von Fällen können zur Ros' angeführt werden, um unfreie Belehrungen zu beweisen. Das „Berliner Tageblatt“ greift in seiner Sonntagsausgabe bereits auf einen Spezialfall zurück, ohne aus bestimmten Gründen — die bestechende Firma zu nennen. Es schreibt:

"Wir wollen nur feststellen, wie unberechtigt die Entschädigungen gewesen sind, die die Goldindustrie in Höhe von über 900 Goldmilliarden Mark sich höchstträglich, Ende vergangenen Jahres, vom Reich habe haben lassen. Ein schwierigindustrieller Ober-, Staats- und Abteilungsbeamter hat aus dem ihm zu überreichen gestelltennen Reichsbürgern (Papiermarktrechden und Rohstoffmarktrechden) nicht weniger als folgende Neuvalutungen geholt:

Reichsbürgertum	eine Vergleichung, eine Goldschätzung,
Reichsbürgertum	eine Gewinnabrechnung in einer Länge von über 30 Kilometer,
Reichsbürgertum	der Gläubiger, den Rechnung von zwei Dutzend-
Reichsbürgertum	und den Aufstal mehrerer Häuser. Das macht alles in allem die beträchtlichen Goldmilliarden aus, die nie angeblich unpraktische Arbeiten legten Endes auf Reichsbürgern veranlaßt worden sind."

Wenn wir nicht irren, handelt es sich in dem vorstehenden
Falle um die Firma Thysen, deren Besitzer und Chef die So-
zialdemokratie auf die schmutzige Art und Weise be-
schimpft. Gd ist der gleiche Thysen, von dem der "Borrows"
in seinem Sonderhefte feststellt, daß er innerhalb sech-
zehn Jahren über 300 Millionen Goldmark verdient
hat. Wie Großartig ist es, wenn man nur das Verdienst nicht ist ver-
hunden haben wie vom Thysen, so sehr sicher, daß die Mehrzahl
der Industrieleiter im Bertholds, an dem sicherlich auch die Mehrzahl
der Fabrikarbeiter übereinstimmen, auf ihrem Grinsenherzen: die
Fabrikarbeiter läßt überstehen hat an ihrem Grinsenherzen; und sie
eigentümlich geschränkt haben, die Rot unteres Lobe auszuhauen,
und jener Sozialdemokratie, dessen politisches Ziel die "Heberna-
tion" der Sozialdemokratie ist.

Die Reichsregierung aber geht hin und lohnt den Betrug am Volke nachdrücklich noch mit ihrer Auszahlung von 700 Millionen Goldmarken. Sie belohnt die hinter dem Rücken des Parlaments aufgerichtete Miliarden-Schweinerei und gegen den Willen des Volkes auf diese Art in der Tat, das haben gesworen worden, während Hunderttausende von Arbeitern ihre geringsten Geldparate verloren und heute nicht einmal in den Betrieb zurückkehren können, um zu erröhren, wie es im Interesse der Gewinnmutter und im Interesse des Staates notwendig wäre. Das traurige Kapitel soll die Zukunftshelden aber überzeugt, daß die Reichsregierung es überbringen wird, die Auszahlung der 700 Millionen Goldmark zu „abzubründen“. Mit gutem Recht sagt das „Berliner Tageblatt“, daß der Reichstag für diesen Tag die Gesetzesordnung, außerdem

Der Hund der roten Kästen.

Der Tschetschko-Prozeß am Sonnenberg

(Leipziger Eigenbericht.) An der Sonnenabend-Verhandlung des Thilo-Braege's wird die Bezeichnung des Hauptangestellten Neumann hingerichtet. Zuerst kommt ein Schreiben zur Verleumdung, das von Neumann an Seekt als schriftlicher Gegner der Revolution bezeichnet wird. In einer zweiten Urkunde, welche an Neumann gerichtet war, steht General von Seekt als schriftlicher Gegner der Revolution bezeichnet. D. s. werden in dieser Urkunde die Namen Goet, Noske und Hitler erwähnt. Das ganze stellt eine Kompromissur an die Sozialdemokraten dar. Senatorpräsident Wildner kommt hierauf wieder auf den Fall selbst zu sprechen. Der der Plan, den General von Seekt im Bergwerk zu ermorden, nicht zur Ausführung kam, soll Neumann später den Vorwurf gemacht haben, ihm im Tatverfall zu erschließen. Er wird vom Senatorpräsidenten aufgefordert, sich zu diesem Fall zu äußern. Neumann sagt aus, er hätte sich um Goetz mehrere Male dort eingefunden, aber den General nie angetroffen. Wenn hätte sich dann ebenfalls bestellt, so auch an der Beobachtung des Reichswehrministeriums. Goetze hätte ihm persönlich einmal den Vorwurf gemacht, General von Seekt durch eine Bombe zu töten. Das habe er sehr an inbegriffen, dorthin auch das Leben anderer zu gefährden, abtelekt. Goetze hätte Sprengstoff und konstruierte eine Bombe, welche er dann mit einer Person an sie brachte. Wir haben

sie hörten alle drei auf einem freien Gelände bei Berlin-Tempelhof versucht, um die Wirkung festzustellen. Neuss war zu der Zeit frontal. Neumann hatte telefonisch beim Reichsbahnministerium ver sucht, den General von Seckt zu sprechen, wo er sich als Redakteur einer Schweizer Zeitung ausgab. Er erfuhr jedoch durch den Adjutanten, daß der General nicht anwesend sei. Später nahm Neumann durch eine Zeitung davon Kenntnis, daß sich General von Seckt ebenfalls in Berlin aufhielte. Er legte sich darauf wieder mit dem Reichsbahnministerium in Verbindung, wo er erfuhr, daß der General am nächsten Tage zurückkehre. Wie gern sah er jedoch am nächsten Morgen zum Anhänger Bismarcks, um dem General aufzulauern und zu erledigen. Wie samen aber gab es dort der Zgan allein am Bahnhof." Der Anfangszeit Neumann behauptet, daß er, wenn er den General von Seckt wiederlich am Bahnhof gesichtet hätte, er nicht geschossen würde, da er sich im letzten Augenblick überredet habe, daß er durch den Schuß auf diesen

Angenommen überzeugt wäre, wäre er vieler und endlich auf offener Straße auch das Leben unbeteiligter Personen gefährdet hätte.

Die Schlammflut von rechts.

Von Philipp Scheidemann

Die Feinde der Republik haben den Kampf — was sie Kampf nennen — um die Wahl des Reichspräsidenten auf der ganzen Linie begonnen. Eine Schlamschlut von schier ungeheuerlichen Dimensionen wölbt sich über das Land, eine stinkende Blut, in der alles erfaßt werden soll, was republikanisch, demokratisch oder gar sozialdemokratisch ist. Die gute alte Zeit wird in den verlorensten Farben geschildert und in Vergleich gestellt zu den „Errungenschaften der Revolution“. Mit Verlaub, um das vorweg zu nehmen: die Errungenschaften der Revolution können sich scheinen lassen! Die Tatsache, daß das Reich noch besteht und freie von Bolschewismus erhalten werden konnte, ist der große Erfolg der Revolution, die schnell zugriff, als das Reich in Folge der blöden faulischen Politik mir der fadottenten Heerführung vollkommen in Trümmer zu fallen drohte — als reife Frucht für die Anhänger Lenins. Die Erhaltung des Reiches, die Verbüttung seiner Auflösung im Herbst 1918 war eine waterlandische Grotesk von gänzlich gar nicht zu überlebender Traumtheorie. Sie wird, wenn über die absolute Unzulänglichkeit Ludendorffs kein Mensch mehr im Zweifel sein wird, in der Geschichte mit großen Lettern verzeichnet werden!

vergegenstellt werden! Die Schlammstut! Es ist immer dasselbe seit 1919! Eine feile Presse, die von mächtli sternen und herrschüchtigen Klängeln gekäuft worden ist, um bekannte Führer der Demokratie und des Sozialismus verdächtigen und verleumden. Die unfinnigsten, zum Teil mehr lächerlichen Behauptungen werden erobten. Wenn Schulze bei Lehmann, gegen den später Beschuldigungen erhoben werden, gefräst und oder gar gewohnt hat, ist er schon „bestochen“ worden, zumal wenn er den Lehmann unvorsichtigerweise auch gelegentlich empfohlen haben sollte. Und weil Lehmann bei Schulze gegessen oder geschlafen hat, also (!) bestochen worden ist, deshalb (!) ist die Partei Schulzes „kompromittiert“. Die Sache ist natürlich total anders, wenn etwa Herr Stresemann sagen wir den Spitzenber empfiehlt oder einführt. Dann ist es selbstverständlich, dass Herr Stresemann den Weibern für einen anständigen Menschen gehalten hat. Bei Republikanern wird mit der gleichen Selbstverständlichkeit das Geocentris unterstellt.

Es erscheint zwar überflüssig, mich aber angefischt zu haben. Gewissenslosigkeit auf der Gegenseite doch betont werden darf, das es keinem Demokraten einfallen wird, wirtschaftliche Korruptionssünde mit auch nur einem Worte entkräften zu wollen. Ich im Gegenteil, die Republik muss mir die Argusaugen darüber machen, dass jeder Beamte sich tatsächlich benimmt, dass die Erwählten des Volkes als Vorbilder wahrer Bürgertugend — nicht etwa Spießbürgertugend — allen anderen vorangehen müssen. Wer gegen Gelehrte und Recht verstößt, muss zur Rechenschaft gezogen werden. Die Republik darf nicht dulden, dass beispielhaft Unternehmer oder Unternehmungen sich an der Not des Volkes mästen, wie das im kaiserlichen Deutschen Land die Regel war. Im Kriege, also zur schlimmsten Notzeit, betonte die Rüstungsbürokratie das arme Volk in der schamlosen Weise aus. Als der vom Kriegsministerium eingesetzte Prüfungsausschuss bei den Daimlerwerken (auf Anregung Roskes) einmal gründlich nachprüfte, und dabei feststellte, dass mehr als 96 Millionen Goldmark an unberechtigtem Mehrgewinn und aus Lieferungen an das neutrale und feindliche Ausland (!!) verschleiert gebaut waren", hob sie ausdrücklich hervor, dass das Verhalten der Daimler Motoren-Gesellschaft nicht eine einzelne Erfcheinung, sondern nur ein typisches Beispiel für eine große Menge der für Rüstungswaffe heranzuziehen Unternehmen sei, und es wäre nach Ansicht der Prüfungskommission "ein Unrecht, wenn diese eine Gesellschaft anders behandelt und beurteilt würde, wie eine große Zahl der im Kriege höchst befürworteten Geschäftskreise und einzelne Personen." "

Weg fagst, derartiger Landesverrat, solche Vollaufs-
widerung und Korruption darf in der Republik unter
keinen Umständen geduldet werden. Ein Mann wie der
deutsch-nationale Junker von Oldenburg, der 500 Mot-
teln auf der Land troß der hungernden Millionen in die Kriege
nicht bestellt habe, weil ihm die Preise nicht hoch genug
waren und die Kontrollbestimmungen zu schikanös waren, müßte
in der Republik eingesperrt werden. Die Bette-
n wirtschaft, wie sie im Kaiserlichen Reich, sowohl in der
Verwaltung wie auch bei dem Heere, üblich war, muß in
der Republik ausgeschlossen sein.

Wenn die Republik gegen jeden, der sich strohbar gemacht hat, streng sein soll, so muß sie auch unbedingte Gerechtigkeit obwalten lassen gegenüber jedem zunächst nur Beschuldigten. Harte Strafe müßte den treffen, der einen Mitmenschen in ehrabscheiderischer Weise ~~verachtet~~



Universitätsbibliothek Dr. Walter Schäfer

Professor Dr. Schülding, der herausragende Völkerrechtsschreiber und demokratische Politiker, wurde vom Völkerbundsekretariat für die erste Sitzung des neugegründeten Komitees zur Globalisierung des internationalen Rechts nach Genf berufen.

den schlüssigen Beweis für seine Behauptungen führen zu können. Der jetzige Zustand ist unerträglich. Jemand ein leichtfertiger Schreiber, wenn nicht gar ein gefälschtes Subjekt, beläudigt einen unbekümmerten Menschen, unehrenhafte Dinge getan zu haben. Diese Behauptungen werden in aller Welt durch die Presse verbreitet. Der Beklagte wird auf jeden Fall schwer geschädigt; er sagt, nur dann aber vor Gericht sehr bald zu seinem Erstamen bemerkbar, daß er als Kläger kaum noch in Erscheinung tritt, daß hunderterlich der Verleumder zum Ankläger geworden ist, hunderterlich Statisch und Trächtig, der mit dem Streitfall in gar keinem Zusammenhang steht, vorbringt und es dem beschimpften Kläger überläßt, den Beweis für seine Unschuld zu führen. Ist schon die Gerichtspraxis für einen rechtlichen Menschen kaum zu ertragen, so wird die Verhandlung in dem sogenannten Barmat-Ausschuß des Preußischen Landtages wie eine boshaftie Bosse, in der immer mehr Männer verdächtigt und durch den Kakao gezogen, in ihrem Ansehen also schwer geschädigt werden, ohne daß sie zunächst auch nur das geringste Würfle da gegen tun können. Wer erinnert sich in diesem Ausschuß noch an die Seehandlung und ihre deutsch-nationalen Beamten, die pflichtwidrig Kredite gegeben und dadurch den Staat geschädigt haben? Von der eigentlichen Aufgabe dieses Ausschusses ist gar nicht mehr die Rede. Dagegen wird „unterfucht“, d. h. behauptet und dann stundenlang breitgetreten, wer sich mitleidig dadurch kompromittiert hat, daß er mit einem aus dem Geschlechte der Barmats in Verbindung gekommen ist. Dieser Unterfuchtausschuß ist ein höchstartiger Mist, er war innerhalb weniger Tage zu einer von der Republik unterstützten Zentrale der Reaktion von rechts und links zur Herauslösung und Berüstung der Republik geworden.

Schulfragen im Reichstag.

(Sitzung vom Sonnabend.) Der Geschäftsbau über die Todesstrafe ist Kriegsverbrechern wird in erster und zweiter Reihung angenommen. Bei Kriegsverbrechern soll funfzig als Todestod ein gleichfalls festgelegter Tod angenommen werden, und zwar der 10. Januar 1860, der Tag des Friedensschlusses. Anträge der Sozialdemokraten und Demokraten über Abnahmen zusammen der infolge des passiven Widerstandes aus den befreiten Gebieten aufgewiesenen Verletzten werden dem Aufsichtsrat für die weitere Überprüfung überreichen.

Zur Beurteilung gestellt werden dann Anträge Dr. Scholz (DVP), Wumm (DIN), Müller-Francken (Soz) und Koch-Weber (Dem.), die den Bedeutung der höheren Schulen betreffen. Aber Dr. Löwenstein (Soz): Es bleibt ein dauerndes Bedürfnis der Nationalversammlung, daß sie trotz des Widerstands von der rechten Seite wenigstens die Grundschule geschaffen und das Reichsgrundschulgesetz freigehalten hat. Die Grundschule lebt und die Meinung des Reichstages der höheren Schulen vorwärts. Nun ist den Bänden wieder ein großer Teil der Hochschulbefreiung übertragen worden, die nach der Verabschiedung dem Reiche zufließen. So sehr wie die Eigentum an der einzelnen Kinder anerkannt, so verdeckt ist es doch im Interesse des Reiches, ihnen die Befreiung zu übertragen, die dem Reiche zuließen. Schon in der Nationalversammlung wurde die Gesetzesidee gefordert, die Behandlung aller Kultusangelegenheiten in einem Reichskultusrat zusammenzufassen. Der Charakter der höheren Schulen herabzusetzen, daß sie Ansprüche aus höheren Stellen fassfien. Die Arbeit aber stehen bleiben, doch ihnen die höhere Schule die Bildung vermitteln soll, die sie für ihren Kampf und ihre Arbeit brauchen. Die Aufgabe des demokratischen Staates ist es, den Arbeitern den Aufstieg von der untersten Stufe bis zur höchsten Bildungsmaßstäbe zu geben. Deshalb dürfen wir nicht zweifeln, die Einheit des Schulgedenkens durchzusetzen wird. Wir bestimmen die Zentralaufgabe besondere Kultusanstalten, um fördern den einheitlichen Aufbau des Schulgedenkens. Wir wollen eine Schule der liberalen Geistwelt. Wenn jetzt der höheren Schule noch ein Jahr hinzugestellt wird, dann ist es ein großer Teil der Arbeitsergebnisse und wissenschaftlichen Gründen nicht mehr in Ordnung, ihre Kinder in die höhere Schule zu schicken. Wie werden alle Kräfte in Ordnung stehen, um die Durchsetzung des Reichskultusordnungsgesetzes?

Deutsche Altertüter in Russland.

(Moskau, 16. Februar. Radiosendung.) Die Untersuchung gegen zwei deutsche Studenten, Karl Rimbachmann und Theodor Welleke, die vor drei Monaten in Moskau eingingen und sich dort als ausfliegend bestätigen, doch ke in großer Spionageverdacht verhaftet wurden, ist jetzt abgeschlossen. Es wird behauptet, daß beide Mitglieder der Organisation Gonul sind. Diese habe bereits im Dezember 1923 die Durchführung terroristischer Aktion in Sonderland beschlossen. Mit den Aufgaben hieran sei eine Gruppe der Organisation Gonul beauftragt, die unter Leitung Rimbachmanns stand. Da er hatte sich mit der kommunistischen Partei Deutschlands in Verbindung gelegt und sich kommunistische Mitgliedsfortsetzer verschafft, auch hat er bei seine Aufgaben von deutschen Firmen namhafte Geldbeträge bekommen. Der russische Geheimdienst sei es gelungen, dem Einfluß dieser Gruppe der Organisation Gonul in Russland Einhalt zu gebieten und geplante Attentate zu verhindern.

Vergebliche Heze der Rechtler.

Aus Strelitz (Wendland) wird berichtet: „Der Dr. Koch, der vor einigen Monaten infolge einer rechtlosen und heyre wegen verüchtigen Vertrags und Unrechts im Amt zu einer 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, ist im Berufungsverfahren vor dem Landgericht freigesprochen worden. Die Begründung wird u. a. gefasst, daß die vorhin stolzliche Verhandlung bereits hätte an der gleichen Entscheidung somit keinen Einfluß gehabt. Beide Sätze der politischen Charakter des Tendenzenurteils nicht berücksichtigt worden.“

Die Solidarität der Bergknöppen.

Worib, 16. Februar. Nachrichten, 1916.
Die Bergarbeiter verlangt, hat einen Aufruf zur Sammlung von Geldern für die durch das Dortmunder Rechenamt geschaffene Verletzung. Der Allgemeine französische Gewerkschaftsbund hat 1000 Francs zur Sicherung der Rot nach Dortmund überwiesen.
Weiter verlangt, daß zur Beerdigung der Opfer des Dortmund-der Anglisch aus dem Grubengebiet von Courrières eine französische Delegation nach Dortmund entsendt werden wird, die vor 19 Jahren eine deutsche Rettungskommission bei dem großen Grubenunglück in diesem Gebiet Hilfe leistete.

In Sofia wurde der bulgarische Abgeordnete und neu ernannte Washingtoner Gesandte Nicolae Wileff auf einer Hausstraße der Stadt von einem Unbekannten durch vier Revolverschüsse ermordet.

Oldenburger Kunstleben.

Der Oldenburger Büchennball ist eine mehr lokale Anziehungskraft. Es ist das Fest, auf dem das Theatervibendum mit den Laufen des Minnes, allmählich heimlich gewordenen Minnenspielen, eine Veräußerung kommt. Der die Geschichte Büchennballs erzähler, neben Injektion von sich reden gemacht, als im Nachdruck einer neuen Bedeutung Tischdrück ein Paar, in der Bode gefunden hatten, kann doch als Schauspiel des Alters die Hölle eröffnen! Das Theatervibendum ging zu weiß! Nur über Charakterdarstellung unterscheidet Oldenburger Büchennball nun nicht werden, doch unzählig dem Büchennball gewisse prominente Verdienstleistungen, die sonst für Solovirtuosen sind, fehlten ... Und überren war es recht amüsant, das letzte Theatervibendum rückte sich sehr mühselig in einer Reihe, die eine ganze Galerie bedeutender Oldenburger Herren aufwies.

Das Theater unternahm dann einen Aufzug in den modernen, graziösen Konzertsaaltheater. Der *Blau* heißt die neue Komödie. Handlung soll man von sofern ein moderner Stil nicht unmöglichweise verlangen. Gräßlich läuft ich nicht. Ein ausdrücklich, sehr deilettantischen Dialekt unverhohlen und braver Gute, eine lippische Dame, ein sehr aristokratischer, nekmer Haussaufzug und ein deludental und dichterter Baron. Das ist das Stidt anscheinend auch nicht. — man kommt jetzt falls nicht dahinter, aber Wib hat es. Und gewiß wurde apotierter Feindheit. Es war befürchtet Maria Martinchen, mit Weke (Baron), Corimur (Der Gute) und Ra (Haussbrand) ein herzoveragendes Hauptsymposion erzielten. Publikum holt am Preisenreihende ganz befürchtet Veranlagungen dem Stidt. Diese Sympathie soll dem höchsten Werde und weiteren Aufstiegen entscheidend gebracht werden sein.

Auf militärischem Gebiet hat das Regiment ein Maßnahmen von vorn und Erdmann. Diese Veranlassung, nun bei einigen für junge Kunst, die sich um unter künstlerischen Verdienste erwerben hat, ausgehend, handt unter den jüngsten. Eine Vereidigung des linken Handes liegt Erdmann nicht nur bezüglichdem Ausbildung auf, sondern auch leidet zu einer wenig vortheilhaften Veränderung des Ursprungs des doppelt so buntes Durchmesser wurde. Nichtsdestotrotz verzerrte Erdmann in dem Vortrag der großen Coquille-Schalen von Schubert und in zwei Säulen von Kröbel einen zweiten ein Mal, der aus den beiden Masterpieces des Geognostik gelehrt. Die Vereidigung trifft nicht mehr alles. Erdmann ist nur reproduzierender Künstler, sondern nicht noch Dichter, schöpfer einer phantastischen Phantasie und eines heldenhaften menschen Klangfusses.

© 2010 by Holt, Rinehart and Winston.

gehoben, so dass weitgehend abgebaut wird. Aufschluss erhalten werden die Anstrengungen zum Schutz der Jugend und zur Bekämpfung der Siedlungsverlage. Außerdem die Bekanntmachungen über die Genehmigungspflicht für Versammlungen und Feste unter freiem Himmel und für die Verbreitung von Flugblättern, Broschüren und Plakaten. Ausnahmen sind ausdrücklich vorsehen für Berlin- und Verbandsversammlungen, die ausschließlich gesellschaftlichen, turnerischen, sportlichen und touristischen Zwecken dienen, soweit es sich hierbei nicht um Versammlungen oder Umzüge handelt.

Um Lange-Hegermann.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Zentrumspolitiker Lang-Heßermann die Voruntersuchung wegen der Anschuldigung der Untreue und die Beitzugssumme zum Nachteil des Reichspostministers eingeleitet. Legt Lang-Heßermann nicht in den nächsten Tagen noch wiederholter Aufsicherungen seiner Aussage vor, dass er das Mandat nicht mehr innehatte, dann dürfte mindestens die Absehung Heßermanns durch den Reichstag beschlossen werden. Seinerzeit war früher ein neuer unbekannter Schneider, der in den letzten Jahren auf grauem Papier lebte und in den besten Berliner Hotels in neue als ausdrücklicher Aufmachung verschleierte, so beschafft noch im vergangenen Jahres ein drittes Automobile, so ausgeschlossen für seinen Privatbedarf bestimmt waren. Die Aufwertungsbetrügerungen für die Kriegsanleihen sollen ihm insofern falsche Spekulationen an der Berliner Börse mehrere Millionen Mark geschenkt haben, so dass er Kredite aufgenommen hat, die ihm angeblich auch vom Postminister gestellt sind, ohne besondere Sicherung in Höhe von 2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden sind.

Formation.

(*Berliner Eigenmeldung*). Der Untersuchungsausschuss des Reichstages beschloß am Sonnabend nach einer längeren Debatte, seine nächste Sitzung am 19. Februar abzuhalten und mit den Beweiseinthebungen über die Barmessegung fortzufahren. Dazu sollen geladen werden: Staatssekretär Weizsäcker, der frühere Staatssekretär Töpfer, der ehemalige Regierungssekretär bei der Deutschen Gewandschiffahrt in Haa, Röder, der frühere Ministerialdirektor der Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes, Professor Wiedenfeld aus Leipzig, der Gewandschiffahrt Nösen, Hermann Müller-Bränen und der Deponent des Auswärtigen Amtes, der über die Verfassung des früheren Mitgliedes des Deutschen Gewandschiffahrt im Haag, Grafen Bothoheim, Auskunft zu geben vermag. Die Anträge auf Abhandlung Heilmanns und des Internationalen Gewandschiffahrtvereins müssen abgelehnt werden.

Die der „Amtliche preußische Precedent“ von zuvor
Stelle erfuhr, ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft gegen die
Rechtsanwälte Dr. Werthauer und Engelbert wegen der
Anstößigung des in Gemeinschaft mit Anderen begangenen Ver-
trugs zum Nachteil der Verhandlung die gerichtliche Vor-
untersuchung eröffnet worden.

Gemeindewahlen in Braunschweig.

Braunschweig. 16. Februar. 1907.
Deputierte Braunschweig lunden am gestrigen Sonntag die Kreis- und Gemeindefreihaltungen. Das vorläufige Ergebnis bestätigt die Stadtvorstandswahl für die Stadt Braunschweig ist das folgende: Es erhielten an Stimmen: Stadt Braunschweig 15, das folgende: 68 Mandate 13, Kommunisten 5074, 2 Mandate, Demokraten 29 953 und 1 Mandat, Befreiungspartei 14 505, 6 Wiederb. Demokraten 288, 1 Wiederb. Befreiungspartei 27 313, 12 Wiederb. P. Bünd der Wissen. und Nationalen 833, 1 Wiederb. Sozialdem. 1843, 1 Wiederb. Ratsd. Sozialdemokratischen 286.
Die Zusammensetzung der letzten Stadtr. riebe war folgendes:
Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 13 Sitze, Demokraten 6 Sitze, Wieder 1 Sitze, Sozialdemokraten 14 Sitze, Kommunisten 1 Sitz.
Unsere Partei hat demnach ein Mandat verloren, ein Stuhl, bei der Wahl hielten wir den zweiten Platz der letzten Wahlen für sicher und alles in diesem einen Erfolg als eine Rücksicht bewertet. Die Kommunisten haben ein Mandat gewonnen und die Demokraten wieder verloren. —

Parteangelegenheiten.

der Partei empfiehlt, erfuhr, der Amerizista Brief entspricht nicht den Tatsachen, wolle den Beweis führen, daß der Brief in seinem Punkte treffend sei und bitte daher, dem Beschluß auf Ausschluß der Partei einzuholen nicht zu stimmen.

Eine Befürchtung Städteins. Benöthe Städteins fordert und forderte: „Da der Barmat-Angeklagtheit ist auch mein Name genommen worden. Ich erkläre dazu: Bei mir erschien eines Tages ein mützen fünf Jahre her kein Barmat, sondern der Herr Barmat. Er kannte mich, wie seine Eltern in der Ukraine in Gehanwesenheit feststanden.“ Er fragte, ob ich es nicht ermordet könne, doch er nach der Uterzeit keinen Schaden dulde. Ich erklärte, daß das nur durch das Auslandsergebnis verhindert werden könnte und daß diese Angelegenheit mit einem empfehlenden Worten an das Auswärtige Amt, auf dessen Einschätzung ich natürlich keinen Einfluß hätte. Das war meines Erachtens der einzige Fall, in dem einer des Herren Barmat an mich gerichtet war. Bei den internationalen Beziehungen, die ich im Interesse der Heimkehrung der Friedensangekommenen zu plötzlichen Sitzungen an mich herangetreten mit dem Gedanken, ihnen Überredende an der Befreiungserzielungen befähigt zu sein. Und ich kann auf sie — wie das jeder Abesondre getan hat — keinen Einfluß auf das Auswärtige Amt. Ich glaube so, doch ich weiß noch

Oldenburg.

Tagebericht der Kriminalpolizei. Gehoben wurden: Am 1. Jahr, von einem Hause in der Rosenstraße ein Herrenrad mit Worte „Doreen“. Rahmen schwarz, Radfelgen silber mit schwarzen gelben Streifen, Lenkflange etwas nach oben, neue neuen braunen Handgriffen, neuer Gummireifen mit der Aufschrift „Rad-Rundschau“, Freilauf mit Rücktrittbremse; am 12. 2. dem Dienstagmorgen während der Gangführung eine schwere 2-Blatt-Freilauf mit etwa 175 Wt.; am 12. 2. vermutlich auf Dienstagmorgath gelöscht der Viehtransporter gleichmäßig aus dunkelbraunem Stoffkleidere bespannt, Freilauf mit 2 Rädern. Reihengenommen wurden: Am 10. 2. die S. G. P. aus Sandbachspolder wegen gewerbsähnlicher Unzulässigkeit; am 12. 2. die Schaufu. C. H. aus Gorleb wegen Suspizie und gemüthiger Unzulässigkeit. — Am 6. 12. 24 ist bei einem unbefestigten der Steffenschen Gondelgleisbahn eine rote Leichtmotorrad, „Pint“, eingefallen und steht nicht mehr aufgehoben worden. Motorrad ist vermutlich gestohlen. Der rechtshändige Eigentümer fand hier bei der 1. Kriminalpolizei, Dammstraße 4, meldeben. — funden wurde am 12. 2. 25 eine Dammstraße mit Leiterarm. Der rechtshändige Eigentümer fand sich hier auf dem Zusatzschloß 7, meldeben. —

b. Gefundene Leiche. Die seit etwa vier Wochen vermisste Meta Asendorf aus Neuenmögde wurde bei Röthe aus dem Wasser gezogen. Das junge Mädchen glaubt es an einer unheilvollen Krankheit litt, und war deshalb

mäßig in den Tod gegangen. Er stand im 30. Lebensjahr und war verlobt.

Oldenburg. Am Mittwoch den 18. Februar, abends 8 Uhr, findet in einer Geschäftsschule eine Mitgliederversammlung des Kreisvereins Oldenburg statt. Eine außerordentliche Teilnahme erfordert das Erstehen aller Genossen und Ge-sponsinen.

Stadtratsitzung. Der Stadtrat hält am Dienstag abends 8 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung mit einer unangreiflichen Tagesordnung.

Reinhardt der Beifüger zum Kaufmännergericht. Die Neumühl der Beifüger zum Kaufmännergericht findet am 12. März im Rathaus statt. Gemäß werden müssen 12 Beifüger, und zwar auf die Dauer von drei Jahren. Die Beifüger werden zu Hälfte aus den Kreisen der Kaufleute, die mindestens einen Handelsgeschäftsführer oder Handlungsführer regelmäßig bei jener Zeit gönnen, und zu einem zweiten Teile aus den Zeiten des Gabes beauftragten, zur anderen Hälfte aus den Handlungsführern genommen. Beobachtungen der Beifüger sind nur solche Personen, die das 30. Lebensjahr vollendet haben und entweder im Besitz der Stadtgemeinde Oldenburg oder eine Handelsniederlassung haben oder befähigt sind. Widerstand bei der im Jahre 1922 vorgenommenen Wahl mehrerer Angehöriger nicht möglich waren, fanden jetzt erstmals auch weibliche Angehörige als Beifüger des Kaufmännergerichts gewählt worden. Alle ausreichend qualifizierten Kaufleute, die das 30. Lebensjahr vollendet haben und männliche und weibliche Handlungsführer, die ebenfalls das 30. Lebensjahr vollendet haben und im Besitz des Kaufmännergerichts beschäftigt sind.

Oldenburger Gewerbeausschiff. An der am Freitag im Haus Niedersachsen abgehaltenen Gewerbeausschiffung wurde zunächst der Gewerbeausschiff über das verlorengegangene Jahr entsprochen. Der Mitgliedsbeitrag betrug 6498,- entsprechen sind 8, eingetretene 216. Stellvertreter 91 und 101 in 1922. Die Gesamtentnahmen betragen 9075,44 Mark. Die Familiengruppe 9240,10 Mark, so daß auf das neue Geschäftsjahr 435,34 Mark vorgetragen werden konnten. Der Vorstandsvorsteher, der nach den Sitzungen durch den Vorstand des Mietvertragsvereins vorgenommen wurde, aus dem die Stellvertreter des Herrenvereins ist, wurde bestätigt. Auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung wurde eine Statutenänderung gestellt, daß die Gerickestraße in Zukunft ihren Vorstand selbst wählt. Die vom Stellvertreter bearbeitete Ausföhlung der Gothaer Baumwollstoffe (Gewerbeausschiff) führt zu einer recht lebhaften Diskussion. Ein Ansatz ebenfalls Gothaer Steuerzahler weigerten sich, diese Gemeinschaft zu verstehen, da sie falls als Mitglieder anderer Vereinigungen, z. B. dort über wirtschaftliche Bedürfnisse keine Zusatzförderung für überflüssige Hinterstände; also für die sozialdemokratische Förderung; Kommunalisierung des Verbindungswohnens, kein Verhältnis seien. Für die nicht in der Oldenburger Steuerzahler ansässigen fand die genannten Mitglieder, die Oldenburger Steuerzahler ist grundsätzlich bereit, unter gewissen Voraussetzungen dem Stadtrat, der die Hinterstände der Gothaer Bürgerschaft möglicherweise entgegenkommen, deren Nebentritt nur ein freiwilliger sein kann. Die Stadt will noch ein Vierteljahr die Verwaltung und die Bevölkerung von Verhinderungen der Gothaer Bürgerschaft übernehmen und am leichteren eine Haushaltsumme geben, damit die Hinterstände vom Güntersberg bereit sind. Mit der Angemessenheit wird sich zunächst auch der Stadtrat des hiesigen.

1000 Mark Belohnung. Die Staatsanwaltschaft gibt folgendes bekannt: In der Bauerschaft Linsmeier, Gemeinde Weferle, sind im Januar d. J. verschiedene Gebäude entstanden, die offenbar auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Ebenso ist in Wissensau, Gemeinde Dinslage, im Januar d. J. ein Haus, nachdem der Eigentümer einen Droschken erhalten hatte, abgebrannt. Weitere Brandstiftungen sind angebrochen. Die Brandstiftungsermittlung Oldenburg sieht die Ermittlung des oder der Täter der Brandstiftungen Linsmeier und Wissensau je eine Belohnung bis zu 1000 RM aus, wobei Voraussetzung für die Zahlung der Belohnung die Verurteilung des bzw. der Täters ist.

Freiwilliger Tod. Eine Frau D. von auswärtigen, die bei Bekannten zu Besuch wollte, hat ihrem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Die traurige Tatsache steht auf eine Verwundung zurückzuführen.

Nordenham.

Hilfshamper "Bavaria". Eine britisches Mitteilung des deutschen Konsulats in Rostock (Württemberg) an die "RödeSee" bestätigt leider die schon vorher telegraphisch übermittelte Befürchtung, daß dem Untergang des Hilfshampfers "Bavaria" mit der ges-

amten Besatzung Schiff und Mannschaft wurden ein Opfer des Krieges.

Aus Brake und Umgebung.

Stadtstrafung. Die Sitzung des Stadtrates am Freitag ging trotz der umfangreichen Tagesordnung rechtlich zügig und reibungslos zu Ende. Der Voritz führte diesmal und mit wenigen Scherzen, weil die erste Vorsitzende verhindert war. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Steuer von den bebauten Grundstücken. Dieser Punkt wurde in zweiter Sitzung nach dem Grundstück erster Lesung debattiert und angenommen. Punkt 2, Wohnungneubau, wurde zurückgezogen, womit die Antragsteller sich anderes Baugeland beschaffen müßten. Nach Aufführung für Alters und Wiegheimer. Der Rat billigte für Alters und Wiegheimer. Der Giebel wird in der alten Ausführung nicht wieder hergestellt. Die Kosten der Arbeit werden circa 800 Mark betragen. Bei Ausführung dieser Arbeit wurde bestimmt, daß die freigekommenen Balkenreste verkaufen werden, also gelöscht und wieder mit der Mauer verbunden werden müßten. Der Stadtrat gibt seine Zustimmung. — Die Kosten für Wohnung, Licht und Heizung für die Schulmutter bzw. Wärterinnen der Oberrealschule und der Volksschulen wurden neu festgesetzt, und zwar werden 7 Prozent des Gehaltsgehalts der betreffenden Wärter als Vergütung für Wohnung, Heizung und Licht abgezogen. — Ein Glühlampe an die Nebelstrandstraße. Nach Abreisenahme der Poststelle am Pier hat sich herausgestellt, daß der Dieselmotor des Postwagens bei sehr kaltem Wetter nicht läuft. Es muß daher eine neue Motorleitung erzeugt werden, was um rostfreien und billigen durch Anschluß an die Überlandleitung geschehen kann. Der Inspector des Werkes hat mit den maßgebenden Stellen die Verhandlungen geöffnet. Die Kosten werden sich auf etwa 900 Mark bemessen, von denen 25 000 Mark des Abschlusses des Vertrages ausgenommen sind. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß die Stadt Brake bei seiner Rückkehr wieder schriftliche Zusage dieser Höhe summe tragen könnte und daß verfügt werden müßte, vom Staate eine Belohnung zu erlangen. Der Wärter unterblieb bei Weiß in diese Lage getrieben. Im übrigen gibt der Stadtrat dem Anschluß an die Überlandleitung seine Zustimmung, ebenso der Aufnahmen der benötigten Anteile. — Flaggenn für drei Volksschulen zu bestellen. Nach der vorbereitung für die Volksschulen, auch die Volksschulen haben fliegieren können. St. M. Schul: Ich bitte diesen Unterricht abzulehnen, weil Brack kein Geld hat, um überflüssige Sachen anzuschaffen. St. M. Behrens: Wenn Herr Schulmeister Ablehnung beantragt, so wäre es besser gewesen, wenn er den wahren Grund dafür angegeben hätte. Zum Beispiel Brodel spricht im selben Sinne und bittet, die Kosten auf bewilligen, was dann auch geschieht. — Nach 8.30 Uhr ist der höhere Schulen. Nach Verfüzung des Lehrerfolgeleiums sollen die jährlichen Berichte der höheren Schulen wieder wie vor dem Kriege geschickt werden. Um die Prüfung für jede Schule zu vermeiden, sollen die Berichte in einem Band zusammengebunden werden für alle oldenburgischen Schulen. Die Jahresberichte werden früher an jeden Schüler loslassen abgegeben und außerdem mit allen höheren Schulen im Reich ausgetauscht. Die Stadt hatte davon jährlich 800-700 Mark Kosten. Der Vorstand empfiehlt, auf Anregung des Oberhauptsleiums, die jetzt geplanten Jahresberichte, die 125 Mark das Stück kosten, nur gegen Zahlung von 50 Pf. an Schüler abzugeben und im übrigen für die Mitglieder des Lehrerfolgeleiums ein Preis anzuordnen. Die Kosten im Betrage von circa 175 Mark werden benötigt. — Ang. Jäger aus Blomflethe beantragt, um die Stadt zum Bau eines Wohnhauses ein Darlehen zu erhalten. Der Stadtrat beschließt, ihm ein Darlehen von 1000 Mark zum Einschuß von 5 Prozent zu geben und für weitere Anträge auf Genehmigung eines Sonderausschusses steht der Schreiber Anton Stuhr. Er beschließt, an den Meier an der Süderbreite eine größere Wohnung zu erbauen, das ca. 14 000 Mark kosten wird. Nach dem Stadtschulzustand fehlen ihm noch 3000 RM.

deren Leistung er von der Stadt erhielt. Um die Bevölkerung zu haben, wird auch dieses Bauarbeiten bewilligt. Im übrigen wird die Bewilligung aller Bauarbeiten die Bedingungen erfüllen, daß die Arbeiten an den Gebäuden an höchstens 1000 Mark vergeben werden müssen, wenn sie nicht teurer sind, wie auswärts. — Unter Mitteilungen berichtet der Bürgermeister, daß das Ministerium die Verhandlung der höheren Schulen verantwortlich sieht, wogegen aber der Staat gegenwärtig nicht in der Lage ist. Weiter wurde mitgeteilt, daß seitens einer gewissen Kommission ein Projekt für die Errichtung eines Bauwurfs eingebracht sei, dessen Ausführung ca. 10 000 Mark beanspruchen würde. Zu einer Abschlußfassung ist es aber noch zu früh, da mit den maßgebenden Stellen noch Verhandlungen geöffnet werden müssen. — St. M. Adler beantragt, für die Kinder der Gewerbeblätter Klein- und Sozialrente, Wohl und Vieh zu beschaffen und bittet den Magistrat, bis zur nächsten Sitzung dem Stadtrat gelegnete Vorschläge zu machen. Es schließt sich noch eine vertretende Sitzung an.

Betriebsrat. Am Donnerstag abend findet im Gewerbehaus eine wichtige Sitzung statt, in der neben dem Vorsitz des Gewerbeausschiffes die Vorsitzenden der Gewerbeausschiff und die organisierten Kollegen sämtlicher Betriebe teilnehmen haben. In dieser Versammlung soll über die Betriebsabreden gesprochen werden.

Erbauung eines Kampfpanzerlegers. An der Straße soll eine 125 Meter lange Wertermauer mit Kampfpanzerlegern errichtet werden. Eine Chefarzt im Amte Brack erhielt fürgleich eine anonyme Postkarte, wonach offiziell dumme Sachen standen. Der Verbaudie Leibhaftigkeit leistete sich auf ein junges Mädchen des Dorfes, und die Frau strengte eine Klage gegen dasselbe wegen Beleidigung an. Ein Schiedsgericht ist ergemäß verlaufen.

Strüdhausen. Hier nicht unter 50 Gramm. Die Gewerbeauschiffgesellschaft Strüdhausen nimmt fortan keine mehr unter 50 Gramm an; die Tiere werden nach Gewicht verfaßt und müssen von den Genossen zugünftig mit dem Datumstempel versehen werden.

Anzeigenteil für Brake u. Umgegend

Deutscher Verkehrsverbund

Achtung! Wasserbauarbeiter!

Dienstag, den 17. Februar 1925, abends 7 Uhr, findet im Gewerbehaus eine Wasserbauarbeiter-Versammlung statt. Tagessordnung: Der Deutsche Verkehrsverbund als Interessenvertretung der Wasserbauarbeiter. Referent: Kolleg. J. u. F. Berlin.

Rege Beteiligung erwartet.

Die Ortsverwaltung.

Preisskat.

Am Sonnabend, den 21. Februar abends 8 Uhr.

Geldpreise.

Ich lade alle Freunde und

Gläserne ein.

Adolf Schumacher,

Mitteldeichstraße.

Dankagung.

Für die wohltuenden Beweise

zurückhaltender Teilnahme beim Ver-

kauf unseres kleinen Kindes

insbesondere Herrn Pastor Freese

für die trostreichen Worte am

Sarge, sagen innigsten Dank

Brake, den 14. Feb. 1925.

Bernhard Stubben u. Brav

nebst Angehörigen.

J. M. Schwabe Sohn, Varel

Hoferkampstrasse 10.

Manufakturwaren, Modewaren und Damen-Konfektion

Rüstringen, Brunnenstr. 3, Fernsprecher 634

Brennmaterial :: Futtermittel :: Kartoffeln

HERMANN ONKEN

Wilhelmshaven, Ecke Roos- und Luisenstrasse

Manufakturwaren - Geschäft. Bett- und Aussteuer-Artikel.

Wilhelmshaven, Achternstr. 6 Oldenburg Telephone 213

Beste Bezugsquelle für Porzellan, Steinzeug, Glas, Emaille.

Robert Löwy, Nordenham

Ed. Berger Nachf. - Bahnhofstrasse 18

Qualitätsware in Herren-Artikeln

Robert Löwy, Nordenham

Varel, Kirchhofstrasse 7.

Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren, Hute, Mützen.

HEINRICH HANENKAMP

Fernspr. 439 Jever Neue Strasse

Vorsteher: Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion,

Berufskleidung, Grosse Auswahl, billige Preise!

Georg Stöver, Oldenburg

Langestrasse 75. Billige Geschenkartikel in Glas, Porzellan und Steinzeug.

Hamburger Kaffeelager Thoms & Garis

Fernruf 613 Wilhelmshaven, Marktstr. 38 Fernruf 613

Kaffee :: Tee :: Lebensmittel

Julius Schwabe, Jever

Billige Schuhwaren

Billige Herren-Garderobe

H. Pekol :: Jever

Bekannt durch beste Schuhwaren

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren

A. HANSEN

Rüstringen, Bismarckstrasse 163

FRITZ BOCK

Telefon 1329 Rüstringen Peterstrasse 94

Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Unterzeuge,

Wollgarne, Strümpfe, Schürzen, Kunsleder,

Polyesterartikel, Arbeitserzeuge.

Kaufhaus Weiss, Varel

Wäsche - Kurzwaren - Strümpfe - Handschuhe - Haushaltwaren

A. Fink, Oldenburg, Haarenstr. 17

Gebrüder Levy, Nordenham

Vinnenstrasse 10.

Berufskleidung für alle Berufe:

Maurer, Metzger, Schlosser, Tischler, Maler etc.

Rüstringer Sparkasse

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder.

Telefon Nr. 923 und 414.

Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Kaufhaus Werner Beuke :: Varel

Manufaktur - Konfektion - Arbeitserzeichen

Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

Oldenburger Konsumverein

Ahrens & Thiele

Nordenham Vinnenstrasse 9

Manufaktur - Waren und Konfektion

Arbeiter-Garderobe und Schuhwaren

Landesbibliothek Oldenburg

Gewerkschaftshaus Brake

H. Büsing.

Molkereigenossenschaft Neuende

e. G. m. b. H. — Fernruf 201

12 VERKAUFSSTELLEN 12

Vollmilch — Schlagsahne — Butter

täglich frisch

Verschiedene Sorten Käse

Margarine und Marmelade

Herren-Garderobe und Herren-Bedarfs-Artikel

R. Hirchfeld, Oldenburg i.O., Markt 8



Wohlfahrtschecks.

(Guthscheine für Bettler).

Zur Einwohnerkasse mit den beiden Stadtverwaltungen werden in den Rathäusern durch die Bürgemeister die Wohlfahrtschecks eingeholt, die in vielen anderen Orten schon seit einiger Zeit legenreicher gewirtschaftet haben. Die Wohlfahrtschecks, die an Stelle von Geld, Lebensmittel, Kleidung und sonstigen Waren den Bettelnden ausgetauscht werden, liegen zum Verkauf auf:

1. In den drei Rüstringer Rathäusern:
a) Rathaus Schleswigstraße, Geschäftsstelle der Bürgemeisterei, Zimmer 8.
b) Rathaus Wilhelmshavener Straße, Bauamtsgeschäftsstelle.
2. Rathaus Wilhelmshavener Straße, Räumlichkeiten folte.
3. in sämtlichen Buchhandlungen:
4. in Wilhelmshaven jenseits der Bahnhof bei Kaufmann Koppelschmidt, Roentgenstraße 130.
5. im Stadtteil vom d. Kaufmann Hofsens, Wilhelmshavener Straße 118.
6. in der Buchhandlung Apfelbaum, im Villenviertel des Kaufmann Möller, Villenstrasse 56.
7. im Stadtteil Neundei des Wärmekreisler Schröder, Schleswiger Straße 9.
8. in der Buchhandlung des Kaufmann Hinrichs, Schleswiger Straße 10.
9. im Stadtteil Neugroden des Kaufmann Hinrichs, Fortifikationsstraße 25.

Was will der Wohlfahrtsdienst?

1. Er will die berühmähige Haushaltung befähigen;
2. Er will den wisslich Bedürftigen ausreichend helfen.

Wie das zu erreichen?

1. Durch Ankauf von Wohlfahrtschecks;
2. Durch Ausgabe an Bettler.

Es werden Bogen von 50 Guthscheinen zu je 5 Pf. und Bogen von 100 Guthscheinen zu je 10 Pf. ausgestellt. Der Betrag der Güter, die an Hilfesuchende, Bettler, die mit einem eben möglichen Scheit und Personalausweis zum Wohlfahrtsamt geben, wo ihre Verhältnisse nachgeprüft werden, soll die bestehende Notlage abweicht und den Bedürftigen zweckmäßige und ausreichende Hilfe unterwerben.

Der Wohlfahrtsdienst erlangt der Einwohnerkasse, fann den Wohlfahrtsdienst erfolgreich gestalten und die Bettler von Haus zu Haus wirksam befähigen.

Wilhelmshavener Rüstringen, den 16. Februar 1925.

Die Rüstringer Stadtverwaltung.

Rüstringen.

Guthscheinbildung.

Die Ausgabe der Guthscheine an die hilfsbedürftigen Menschen erfolgt am Dienstag, den 17. 2. vor dem Rathaus, 10 Uhr, in der Rathausstraße an der Bürgemeisterbürologie und Staatsanwaltschaften, Kontrollstelle des Arbeitsmarktes bzw. dem Zeughaus. Am Nachmittag erfolgt die Ausgabe am Mittwoch, den 18. 2. M. im Rathaus Wilhelmshavener Straße 10, Zimmer 12. Nachdem ist die Ausgabe geschlossen.

Stadtmagistrat. Wohlfahrtsverwaltung.

Oldenburg.

Die Ausgabe

neuer Milchverbilligungs-Guthscheine erfolgt für den früheren Stadtkreis Oldenburg und für den Stadtkreis Emden am Montag, den 16. Februar 1925, im Rathaus II, Zimmer 11, und am Dienstag, den 17. Februar 1925, von 12 bis 18 Uhr, 21–23 Minuten, in der Bürgestraße 10. Für den Stadtkreis Oldenburg erfolgt die Ausgabe am Dienstag, den 17. Februar 1925, im Zeughaus, Almstraßen 10, Zimmer 12. Nachdem ist die Ausgabe geschlossen.

Es wird darauf anmerksam gemacht, daß nur tolde Personen in Trage kommen, deren Guthscheine am 14. Februar 1925 abgelöst werden. Die Termine müssen unbedingt eingehalten werden.

Stadtmagistrat Oldenburg.
Wohlfahrtsamt.

Sitzung

des Magistrats und Gemeinderats Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. Die Tagesordnung kann in der Rathaus-Registrierkasse eingesehen werden.

Begrenzung von Plasterungsarbeiten ist der Bürgermeister über die Almstraße und den Bremer Hausee von km 264 bis km 275 von Montag, den 16. Februar d. J. ab bis weiter gegeben.

Oldenburg, den 10. Februar 1925
Stadtmagistrat Oldenburg.

Lohnender Bericht durch Einladung eines Reiter-Geschäfts

Rohen nicht nötig. Sie werden nicht mehr benötigt. Es werden keine neuen Lohnen verhängt, sondern nur die alten Lohnen, die von den Arbeitnehmern erhöht werden.

Billig und gut werden Rahmenmaschinen repariert. Kleinsterker, Almstraße 130, I.

Meine Frau war über 30 Jahre mit einer ähnlichen

flechte Schleife. Eine gefundene Blümchen hatte sie auf dem Kopf. Durch eine Reihe von Pflanzungen und Belebungen ist sie wieder gesund.

Reichsbund d. Kriegs-, Fahrt-, Teichmeier- Hinterbliebenen

Coburg, Schleswitzer 47, Tel.-Appell 7-7000, Sonnabend 9-1 Uhr, der Ort u. Auskunft sowie Verzettelungen kostlos.

Soeben erschienen!

Der Prozeß des Reichspräsidenten

(Stenographischer Bericht)

Ein reelles Hustenmittel!



so bezeichnen unsere meisten Ärzte Kaiser's Brust-Caramellen als Mittel gegen Husten. Benutzt auch Sie dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh., Verschleimung, Krampf, u. Husten, sowie gegen Erkältung.

1000 Paket 30 Pf. Sechzehn 30. Arznei Privaten. 100 Pf. Sechzehn 30. Arznei Privaten.

Zu haben bei: Drog. Rieh. Lehmann, Wilhelmshaven, Rathaus-Drog. E. Kell, Rüstringen, Hermann Enke, Rüstringen, Georg Goldewey, Rüstringen.

Georg Goldewey, Rüstringen.

1. In den drei Rüstringer Rathäusern:

a) Rathaus Schleswigstraße, Geschäftsstelle der Bürgemeisterei, Zimmer 8.

b) Rathaus Wilhelmshavener Straße, Bauamtsgeschäftsstelle.

2. Rathaus Wilhelmshavener Straße, Räumlichkeiten folte.

3. in sämtlichen Buchhandlungen:

4. in Wilhelmshaven jenseits der Bahnhof bei Kaufmann Koppelschmidt, Roentgenstraße 130.

5. im Stadtteil vom d. Kaufmann Hofsens, Wilhelmshavener Straße 118.

6. in der Buchhandlung Apfelbaum, im Villenviertel des Kaufmann Möller, Villenstrasse 56.

7. im Stadtteil Neugroden des Wärmekreisler Schröder, Schleswiger Straße 9.

8. in der Buchhandlung des Kaufmann Hinrichs, Schleswiger Straße 10.

9. im Stadtteil Neugroden des Kaufmann Hinrichs, Fortifikationsstraße 25.

10. im Stadtteil Neugroden des Kaufmann Hinrichs, Fortifikationsstraße 25.

11. Er will die berühmähige Haushaltung befähigen;

12. Er will den wisslich Bedürftigen ausreichend helfen.

Wie das zu erreichen?

1. Durch Ankauf von Wohlfahrtschecks;
2. Durch Ausgabe an Bettler.

Es werden Bogen von 50 Guthscheinen zu je 5 Pf. und Bogen von 100 Guthscheinen zu je 10 Pf. ausgestellt. Der Betrag der Güter, die an Hilfesuchende, Bettler, die mit einem eben möglichen Scheit und Personalausweis zum Wohlfahrtsamt geben, wo ihre Verhältnisse nachgeprüft werden, soll die bestehende Notlage abweicht und den Bedürftigen zweckmäßige und ausreichende Hilfe unterwerben.

Der Wohlfahrtsdienst erlangt der Einwohnerkasse, fann den Wohlfahrtsdienst erfolgreich gestalten und die Bettler von Haus zu Haus wirksam befähigen.

Wilhelmshavener Rüstringen, den 16. Februar 1925.

Die Rüstringer Stadtverwaltung.

Rüstringen.

Guthscheinbildung.

Die Ausgabe der Guthscheine an die hilfsbedürftigen Menschen erfolgt am Dienstag, den 17. 2. vor dem Rathaus, 10 Uhr, in der Rathausstraße an der Bürgemeisterbürologie und Staatsanwaltschaften, Kontrollstelle des Arbeitsmarktes bzw. dem Zeughaus. Am Nachmittag erfolgt die Ausgabe am Mittwoch, den 18. 2. M. im Rathaus Wilhelmshavener Straße 10, Zimmer 12. Nachdem ist die Ausgabe geschlossen.

Stadtmagistrat. Wohlfahrtsverwaltung.

Oldenburg.

Die Ausgabe

neuer Milchverbilligungs-Guthscheine erfolgt für den früheren Stadtkreis Oldenburg und für den Stadtkreis Emden am Montag, den 16. Februar 1925, im Rathaus II, Zimmer 11, und am Dienstag, den 17. Februar 1925, von 12 bis 18 Uhr, 21–23 Minuten, in der Bürgestraße 10. Für den Stadtkreis Oldenburg erfolgt die Ausgabe am Dienstag, den 17. Februar 1925, im Zeughaus, Almstraßen 10, Zimmer 12. Nachdem ist die Ausgabe geschlossen.

Es wird darauf anmerksam gemacht, daß nur tolde Personen in Trage kommen, deren Guthscheine am 14. Februar 1925 abgelöst werden. Die Termine müssen unbedingt eingehalten werden.

Stadtmagistrat Oldenburg.
Wohlfahrtsamt.

Sitzung

des Magistrats und Gemeinderats Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. Die Tagesordnung kann in der Rathaus-Registrierkasse eingesehen werden.

Begrenzung von Plasterungsarbeiten ist der Bürgermeister über die Almstraße und den Bremer Hausee von km 264 bis km 275 von Montag, den 16. Februar d. J. ab bis weiter gegeben.

Oldenburg, den 10. Februar 1925
Stadtmagistrat Oldenburg.

Lohnender Bericht durch Einladung eines Reiter-Geschäfts

Rohen nicht nötig. Sie werden nicht mehr benötigt. Sie werden nicht mehr benötigt.

Billig und gut werden Rahmenmaschinen repariert. Kleinsterker, Almstraße 130, I.

Meine Frau war über 30 Jahre mit einer ähnlichen

flechte Schleife. Eine gefundene Blümchen hatte sie auf dem Kopf. Durch eine Reihe von Pflanzungen und Belebungen ist sie wieder gesund.

Reichsbund d. Kriegs-, Fahrt-, Teichmeier- Hinterbliebenen

Coburg, Schleswitzer 47, Tel.-Appell 7-7000, Sonnabend 9-1 Uhr, der Ort u. Auskunft sowie Verzettelungen kostlos.

Soeben erschienen!

1000 Paket 30 Pf. Sechzehn 30. Arznei Privaten.

Zu haben bei: Drog. Rieh. Lehmann, Wilhelmshaven, Rathaus-Drog. E. Kell, Rüstringen, Hermann Enke, Rüstringen, Georg Goldewey, Rüstringen.

Georg Goldewey, Rüstringen.

1. In den drei Rüstringer Rathäusern:

a) Rathaus Schleswigstraße, Geschäftsstelle der Bürgemeisterei, Zimmer 8.

b) Rathaus Wilhelmshavener Straße, Bauamtsgeschäftsstelle.

2. Rathaus Wilhelmshavener Straße, Räumlichkeiten folte.

3. in sämtlichen Buchhandlungen:

4. in Wilhelmshaven jenseits der Bahnhof bei Kaufmann Koppelschmidt, Roentgenstraße 130.

5. im Stadtteil vom d. Kaufmann Hofsens, Wilhelmshavener Straße 118.

6. in der Buchhandlung Apfelbaum, im Villenviertel des Kaufmann Möller, Villenstrasse 56.

7. im Stadtteil Neugroden des Wärmekreisler Schröder, Schleswiger Straße 9.

8. in der Buchhandlung des Kaufmann Hinrichs, Schleswiger Straße 10.

9. im Stadtteil Neugroden des Kaufmann Hinrichs, Fortifikationsstraße 25.

10. im Stadtteil Neugroden des Kaufmann Hinrichs, Fortifikationsstraße 25.

11. Er will die berühmähige Haushaltung befähigen;

12. Er will den wisslich Bedürftigen ausreichend helfen.

Wie das zu erreichen?

1. Durch Ankauf von Wohlfahrtschecks;
2. Durch Ausgabe an Bettler.

Es werden Bogen von 50 Guthscheinen zu je 5 Pf. und Bogen von 100 Guthscheinen zu je 10 Pf. ausgestellt. Der Betrag der Güter, die an Hilfesuchende, Bettler, die mit einem eben möglichen Scheit und Personalausweis zum Wohlfahrtsamt geben, wo ihre Verhältnisse nachgeprüft werden, soll die bestehende Notlage abweicht und den Bedürftigen zweckmäßige und ausreichende Hilfe unterwerben.

Der Wohlfahrtsdienst erlangt der Einwohnerkasse, fann den Wohlfahrtsdienst erfolgreich gestalten und die Bettler von Haus zu Haus wirksam befähigen.

Wilhelmshavener Rüstringen, den 16. Februar 1925.

Die Rüstringer Stadtverwaltung.

Rüstringen.

Guthscheinbildung.

Die Ausgabe der Guthscheine an die hilfsbedürftigen Menschen erfolgt am Dienstag, den 17. 2. vor dem Rathaus, 10 Uhr, in der Rathausstraße an der Bürgemeisterbürologie und Staatsanwaltschaften, Kontrollstelle des Arbeitsmarktes bzw. dem Zeughaus. Am Nachmittag erfolgt die Ausgabe am Mittwoch, den 18. 2. M. im Rathaus Wilhelmshavener Straße 10, Zimmer 12. Nachdem ist die Ausgabe geschlossen.

Stadtmagistrat Oldenburg.
Wohlfahrtsamt.

Sitzung

des Magistrats und Gemeinderats Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. Die Tagesordnung kann in der Rathaus-Registrierkasse eingesehen werden.

Begrenzung von Plasterungsarbeiten ist der Bürgermeister über die Almstraße und den Bremer Hausee von km 264 bis km 275 von Montag, den 16. Februar d. J. ab bis weiter gegeben.

Oldenburg, den 10. Februar 1925
Stadtmagistrat Oldenburg.

Lohnender Bericht durch Einladung eines Reiter-Geschäfts

Rohen nicht nötig. Sie werden nicht mehr benötigt. Sie werden nicht mehr benötigt.

Billig und gut werden Rahmenmaschinen repariert. Kleinsterker, Almstraße 130, I.

Meine Frau war über 30 Jahre mit einer ähnlichen

flechte Schleife. Eine gefundene Blümchen hatte sie auf dem Kopf. Durch eine Reihe von Pflanzungen und Belebungen ist sie wieder gesund.

Reichsbund d. Kriegs-, Fahrt-, Teichmeier- Hinterbliebenen

Coburg, Schleswitzer 47, Tel.-Appell 7-7000, Sonnabend 9-1 Uhr, der Ort u. Auskunft sowie Verzettelungen kostlos.

Soeben erschienen!

1000 Paket 30 Pf. Sechzehn 30. Arznei Privaten.

Zu haben bei: Drog. Rieh. Lehmann, Wilhelmshaven, Rathaus-Drog. E. Kell, Rüstringen, Hermann Enke, Rüstringen, Georg Goldewey, Rüstringen.

Georg Goldewey, Rüstringen.

1. In den drei Rüstringer Rathäusern:

a) Rathaus Schleswigstraße, Geschäftsstelle der Bürgemeisterei, Zimmer 8.

b) Rathaus Wilhelmshavener Straße, Bauamtsgeschäftsstelle.

2. Rathaus Wilhelmshavener Straße, Räumlichkeiten folte.

3. in sämtlichen Buchhandlungen:

4. in Wilhelmshaven jenseits der Bahnhof bei Kaufmann Koppelschmidt, Roentgenstraße 130.

5. im Stadtteil vom d. Kaufmann Hofsens, Wilhelmshavener Straße 118.

6. in der Buchhandlung Apfelbaum, im Villenviertel des Kaufmann Möller, Villenstrasse 56.

7. im Stadtteil Neugroden des Wärmekreisler Schröder, Schleswiger Straße 9.

8. in der Buchhandlung des Kaufmann Hinrichs, Schleswiger Straße 10.

9. im Stadtteil Neugroden des Kaufmann Hinrichs, Fortifikationsstraße 25.

10. im Stadtteil Neugroden des Kaufmann Hinrichs, Fortifikationsstraße 25.

11. Er will die berühmähige Haushaltung befähigen;

12. Er will den wisslich Bedürftigen ausreichend helfen.

Wie das zu erreichen?

1. Durch Ankauf von Wohlfahrtschecks;
2. Durch Ausgabe an Bettler.

Es werden Bogen von 50 Guthscheinen zu je 5 Pf. und Bogen von 100 Guthscheinen zu je 10 Pf. ausgestellt. Der Betrag der Güter, die an Hilfesuchende, Bettler, die mit einem eben möglichen Scheit und Personalausweis zum Wohlfahrtsamt geben, wo ihre Verhältnisse nachgeprüft werden, soll die bestehende Notlage abweicht und den Bedürftigen zweckmäßige und ausreichende Hilfe unterwerben.

Der Wohlfahrtsdienst erlangt der Einwohnerkasse, fann den Wohlfahrtsdienst erfolgreich gestalten und die Bettler von Haus zu Haus wirksam befähigen.

Wilhelmshavener Rüstringen, den 16. Februar 1925.

Die Rüstringer Stadtverwaltung.

Rüstringen.

Guthscheinbildung.

Die Ausgabe der Guthscheine an die hilfsbedürftigen Menschen erfolgt am Dienstag, den 17. 2. vor dem Rathaus, 10 Uhr, in der Rathausstraße an der Bürgemeisterbürologie und Staatsanwaltschaften, Kontrollstelle des Arbeitsmarktes bzw. dem Zeughaus. Am Nachmittag erfolgt die Ausgabe am Mittwoch, den 18. 2. M. im Rathaus Wilhelmshavener Straße 10, Zimmer 12. Nachdem ist die Ausgabe geschlossen.

Stadtmagistrat Oldenburg.
Wohlfahrtsamt.

Sitzung

des Magistrats und Gemeinderats Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. Die Tagesordnung kann in der Rathaus-Registrierkasse eingesehen werden.

Begrenzung von Plasterungsarbeiten ist der Bürgermeister über die Almstraße und den Bremer Hausee von km 264 bis km 275 von Montag, den 16. Februar d. J. ab bis weiter gegeben.

Oldenburg, den 10. Februar 1925
Stadtmagistrat Oldenburg.

Lohnender Bericht durch Einladung eines Reiter-Geschäfts

Rohen nicht nötig. Sie werden nicht mehr benötigt. Sie werden nicht mehr benötigt.

Billig und gut werden Rahmenmaschinen repariert. Kleinsterker, Almstraße 130, I.

Meine Frau war über 30 Jahre mit einer ähnlichen

flechte Schleife. Eine gefundene Blümchen hatte sie auf dem Kopf. Durch eine Reihe von Pflanzungen und Belebungen ist sie wieder gesund.

Reichsbund d. Kriegs-, Fahrt-, Teichmeier- Hinterbliebenen

Coburg, Schleswitzer 47, Tel.-Appell 7-7000, Sonnabend 9-1 Uhr, der Ort u. Auskunft sowie Verzettelungen kostlos.

Soeben erschienen!

1000 Paket 30 Pf. Sechzehn 30. Arznei Privaten.

Zu haben bei: Drog. Rieh. Lehmann, Wilhelmshaven, Rathaus-Drog. E. Kell, Rüstringen, Hermann Enke, Rüstringen, Georg Goldewey, Rüstringen.

Georg Goldewey, Rüstringen.

1. In den drei Rüstringer Rathäusern:

a) Rathaus Schleswigstraße, Geschäftsstelle der Bürgemeisterei, Zimmer 8.

b) Rathaus Wilhelmshavener Straße, Bauamtsgeschäftsstelle.

2. Rathaus Wilhelmshavener Straße, Räumlichkeiten folte.

3. in sämtlichen Buchhandlungen: